



Rent a Bim

Beiwagen Type k₃



Im Zuge des Wiederaufbaues der Wiener Straßenbahn nach dem zweiten Weltkrieg wurden dringend Trieb- und Beiwagen als Ersatz für kriegszerstörte Wagen benötigt. Um nun möglichst rasch „neue“ Wagen zu bekommen, wurden alte Fahrgestelle mit neu gebauten Wagenkästen versehen. So entstanden aus zeitlichen Gründen im Jahr 1957 bei Gräf & Stift 30 Beiwagen in traditioneller Holzbauweise im alten Stil mit Tonnendach und achtfenstrigen Wagenkästen. Es waren dies die letzten für die Wiener Straßenbahn gefertigten Fahrzeugen mit Holzkastenaufbau.

Der Einsatz der Wagen im Linienverkehr endete am 24. Mai 1971 auf der Linie J. Anschließend erfolgte der Umbau der Fahrzeuge zu Arbeitswagen für Salzstreuungsfahrten. In dieser Verwendung versahen sie den Winterdienst, bis im Frühjahr 1988 eine Ausmusterung aus dem Wagenpark der Wiener Straßenbahn verfügt wurde.

Der VEF konnte zwei Beiwagen dieser Wagentype käuflich erwerben. Da für den Einsatz als Salzstreuungswagen unter anderem die komplette Inneneinrichtung samt Heizkörpern und das Schienenbremsgestänge entfernt wurden, erforderte dies die Neuanfertigung all dieser Komponenten. Das aggressive Streu-Salz hinterließ ebenfalls unübersehbare Spuren und machte daher eine aufwendige Generalsanierung mit einer abschließenden Neulackierung erforderlich.

Nach Abschluss der Fahrzeugrekonstruktion erfolgte im Juni 1990 bzw. Juli 1991 die Wiederinbetriebnahme für den Sonderzugsverkehr.